

Lehre an der Schnittstelle der Kulturen

Die UNITRE Schweiz ist die erste Volkshochschule in italienischer Sprache ausserhalb Italiens. Innerhalb des Projekts „Migration=Chance“ bietet die Sektion Zürich der UNITRE einem Jugendlichen eine spannende Lehrstelle als Büroassistent an.

Francesco Genova und Thorsten Waidele präsentierten Leonardo Canonico, dem Generalsekretär von UNITRE Schweiz, das Projekt „Migration=Chance“. Dieser war sofort interessiert: „Als Italiener in der Schweiz sind wir persönlich von der Migrations-Thematik betroffen.“ UNITRE ist eine Non-Profit-Organisation. Der Name bedeutet Unione delle Tre Età (Union der drei Altersstufen). Im Schriftzug der Organisation stehen die Worte, welche man sich bei ihrer Gründung auf die Fahne geschrieben hat: Umanità (Menschheit), Umiltà (Demut) und Unione (Gemeinschaft). Der erste Standort der UNITRE wurde am 19. März 2005 in Luzern gegründet und war weltweit die erste Volkshochschule in italienischer Sprache ausserhalb eines italienisch sprechenden Raumes. Mit der Gründung wurde dem Bedürfnis der italienischen Bevölkerung in der Schweiz nach Integration nachgekommen. Heute bestehen UNITRE-Volkshochschulen unter anderem auch in Argentinien und Frankreich. „Im Vordergrund steht die Förderung des Dialogs und der Begegnung zwischen den Nationen und Generationen“, erklärt Leonardo Canonico. Die Standardsprache im Volkshochschulunterricht der UNITRE ist Italienisch. Dozenten aus unterschiedlichen Berufsbereichen und Nationalitäten geben ihr Wissen und ihre Kompetenzen unentgeltlich weiter. Auch Canonico dozierte zuweilen an Kursen der UNITRE: In Zürich hielt er schon Kurse in Steuerrecht aber auch zum Thema der italienischen Emigration im neorealistischen italienischen Film ab.

„Innovatives und mustergültiges Lernmodell“

Die Kurse finden in der Casa d'Italia an der Erismannstrasse 6 statt, wo auch der Sitz der UNITRE Zürich ist. Tagsüber gehen hier 300 italienischstämmige Schüler zur Schule. Das UNITRE-Angebot richtet sich in erster Linie an italienische oder italienischstämmige Personen, die schon 30 oder mehr Jahre in der Schweiz leben und nie einen Deutsch-Kurs besuchten. Neben Kursen zur Deutschen Konversation oder Grammatik werden auch solche in Englisch, Portugiesisch, Neu-Griechisch, Psychologie, Keramik, Karaoke, Bauchtanz, Önologie oder Philosophie abgehalten. „Unsere Kurse besuchen auch Schweizer oder Menschen anderer Nationalitäten, was wir sehr begrüßen“, erklärt Canonico. 90 Prozent der Kursbesucher seien Frauen. Möglicherweise habe das damit zu tun, dass die Macho-Kultur vor allem unter italienischen Männern immer noch sehr verbreitet sei, mutmasst Canonico: „Männer geben ihre Schwächen, beispielsweise in einer Sprache, weniger gerne zu.“ Trotzdem ist er begeistert vom Einsatz, den die Kursteilnehmer an den Tag legten: „Der Wille der Leute, sich zu verbessern ist unglaublich.“ Stolz führt er aus: „Madeleine Viviani, die Generalsekretärin der Schweizerischen Kommission für die UNESCO, sagte über UNITRE: „Ein interessantes, innovatives und mustergültiges Lernmodell, welches auf

dem gemeinsamen Willen beruht, intellektuelle, soziale und menschliche Kompetenzen zu fördern.“

Verantwortungsvolle Lehrstelle

Schweizweit hat die UNITRE 1'300 Mitglieder. In Zürich sind es 340. Die Sektionen finanzieren sich über die Mitgliederbeiträge. Die Mitglieder der Sektion Zürich machen auch gemeinsam Ausflüge, so planen sie zum Beispiel einen Besuch der NEAT im Frühling 2011. Vor einem Jahr konnte UNITRE unter seinen Mitgliedern einen beträchtlichen Betrag sammeln, welcher an die Erdbebenopfer in den Abruzzen gespendet wurde. Leonardo Canonico stammt ursprünglich aus Benevento bei Neapel. Vor zehn Jahren kam er zum ersten Mal beruflich in die Schweiz. Wie alle Mitglieder von UNITRE arbeitet der angehende Experte in Wirtschaftsprüfung in seiner Freizeit für die Organisation und ohne dafür eine finanzielle Entlohnung zu erhalten. In Zürich bietet UNITRE einem Jugendlichen innerhalb des Projekts „Migration=Chance“ eine Lehrstelle als Büroassistent an. „Es ist eine spannende Stelle, in der dem Lernenden bereits früh viel Verantwortung übertragen wird“, so Canonico. Beispielsweise habe die UNITRE für die Casa d' Italia ein neues Konzept entwickelt. „Wir wollen die grosszügigen Räume wieder vermehrt für Events nutzen“, sagt Canonico. Events, welche die Integration fördern sollen. Dabei habe man nicht nur die italienische Gemeinschaft im Fokus sondern auch Volksgruppen, welche später in die Schweiz kamen, wie Spanier oder Portugiesen. Die Lehrperson ist dabei die Schaltstelle, über welche die Kommunikation für die Organisation der Events läuft. Canonico: „Daneben wird der Lernende auch organisatorisch geschult, erhält Einblick in die Buchhaltung, betreut Informatik-Aufgaben und kann Erfahrungen im Fundraising sammeln.“ Am Sonntag, den 12. Dezember findet in der Casa d'Italia eine Abendveranstaltung unter dem Motto “Dance no age no borders“ statt, mit Live-Tanzauftritten aus der ganzen Welt inklusive einem special guest star aus den USA.

www.unitre.ch
segretaria@unitre.ch